

PRESSEMITTEILUNG

STUTTGART, DEN 20. JULI 2007

Evangelisches Missionswerk in Südwestdeutschland (EMS)
Gemeinschaft evangelischer Kirchen und Missionen e. V.

Vogelsangstraße 62 | D-70197 Stuttgart

Mail: presse@ems-online.org | Web: www.ems-online.org

Leitungskonferenz des EMS verstärkt Maßnahmen für internationale Zusammenarbeit Modernes Missionsverständnis bedeutet „Partnerschaft auf Augenhöhe“:

Auf ihrem diesjährigen Leitungstreffen, das Anfang Juli im baden-württembergischen Herrenberg zu Ende ging, hat der Missionsrat, das Leitungsgremium des Evangelischen Missionswerks in Südwestdeutschland (EMS), einen umfassenden Maßnahmenkatalog zur Verstärkung der internationalen kirchlichen Zusammenarbeit verabschiedet.

Beschlossen wurde unter anderem die Einrichtung eines international besetzten Beratergremiums für HIV/Aids-Programme, die Umsetzung der 2006 verabschiedeten Gender Policy in allen Kirchen sowie ein Grundlagenpapier gegen Korruption. Die Gründung einer EMS-Stiftung wurde empfohlen. Der amtierende Generalsekretär Pfr. Bernhard Dinkelaker (Württembergische Landeskirche), der seit 1996 die Geschicke des EMS leitet, wurde von den Delegierten einstimmig für weitere sechs Jahre im Amt bestätigt. EMS-Geschäftsführer Manfred Gieche konnte der Versammlung ein positives Jahresergebnis 2006 vorlegen. Der Doppelhaushalt 2008/2009 wird ausgeglichen sein.

Intensiv setzten sich die 36 Vertreter der 23 Kirchen und fünf Missionsgesellschaften aus 10 Ländern Europas, Afrikas und Asiens, die das Evangelische Missionswerk mit Sitz in Stuttgart bilden, mit der Frage der gleichberechtigten Zusammenarbeit der deutschen Mitgliedskirchen und der ausländischen Partnerkirchen auseinander. Die formale Unterscheidung, die vom deutschen Recht gefordert wird, dürfe nicht dazu führen, eine historisch

bedingte Geber- und Nehmer-Mentalität in den Köpfen und Herzen aufrechtzuerhalten, so Dinkelaker. Engagiert rief er zu einem Bewusstseinswandel auf, um Partnerschaft auf Augenhöhe zu praktizieren und den Reichtum der materiell und geistlich teilenden Gemeinschaft neu zu entdecken. Als konkrete Maßnahme soll innerhalb der EMS-Gemeinschaft künftig sprachlich nicht mehr zwischen Mitglieds- und Partnerkirchen unterschieden werden.

Beschlossen wurde vom Missionsrat das neue Schwerpunktthema „Leben in einer Welt spiritueller Vielfalt“ als Leitlinie für künftige gemeinsame Programme der gesamten EMS-Gemeinschaft. Die EMS-Kirchen wollen sich in mehreren Projekten mit der Herausforderung gelebten Christseins in einer von religiösem Pluralismus geprägten Umwelt auseinandersetzen. Um die Kompetenz in internationalen Beziehungen auszubauen, soll 2008 wieder ein eigenes Afrika-Verbindungsreferat eingerichtet werden. Im Zuge von Strukturmaßnahmen war vor drei Jahren die Zuständigkeit für die Beziehungen zu Afrika auf zwei bestehende Länderreferate aufgeteilt worden. Verstärkt werden soll ebenfalls die Zusammenarbeit mit mission 21 (Basel) und der Vereinten Evangelischen Mission (VEM) in Wuppertal. Den Teilnehmenden des Missionsrats wurde zudem der auf der 9. Vollversammlung des Ökumenischen Rats der Kirchen (ÖRK) in Porto Alegre 2006 verabschiedete „AGAPE-Aufruf zur Liebe und zum Handeln“ empfohlen. Er richtet sich gegen ungerechte gesellschaftliche Strukturen als Ergebnis wirtschaftlicher Globalisierung, unter denen vor allem die Kirchen der südlichen Hemisphäre zu leiden haben. Erfahrungen aus der Umsetzung des AGAPE-Aufrufs sollen beim nächsten Delegiertentreffen 2007 ausgewertet werden. Ein Gender-Training wollte die Teilnehmenden anregen, das 2006 verabschiedete Grundsatzpapier aktiv in ihren Kirchen umzusetzen.



Evangelisches Missionswerk
in Südwestdeutschland

Zum Abschluss der Leitungskonferenz nahmen mehrere Delegierte aus Afrika und Asien die Einladung von neun Gemeinden aus der Region um Herrenberg an, in ihren Sonntagsgottesdiensten zu predigen. Auch auf diese Weise wurde für viele deutsche Mitchristen ein Stück Internationalität des Christseins durch die unmittelbare Begegnung mit Schwestern und Brüdern aus drei Kontinenten erlebbar.

Weitere Informationen:

Gerd Sander (Pressesprecher)

Telefon +49 (711) 636 78 85, Mobil: +49 (178) 636 78 33, Mail: sander@ems-online.org